

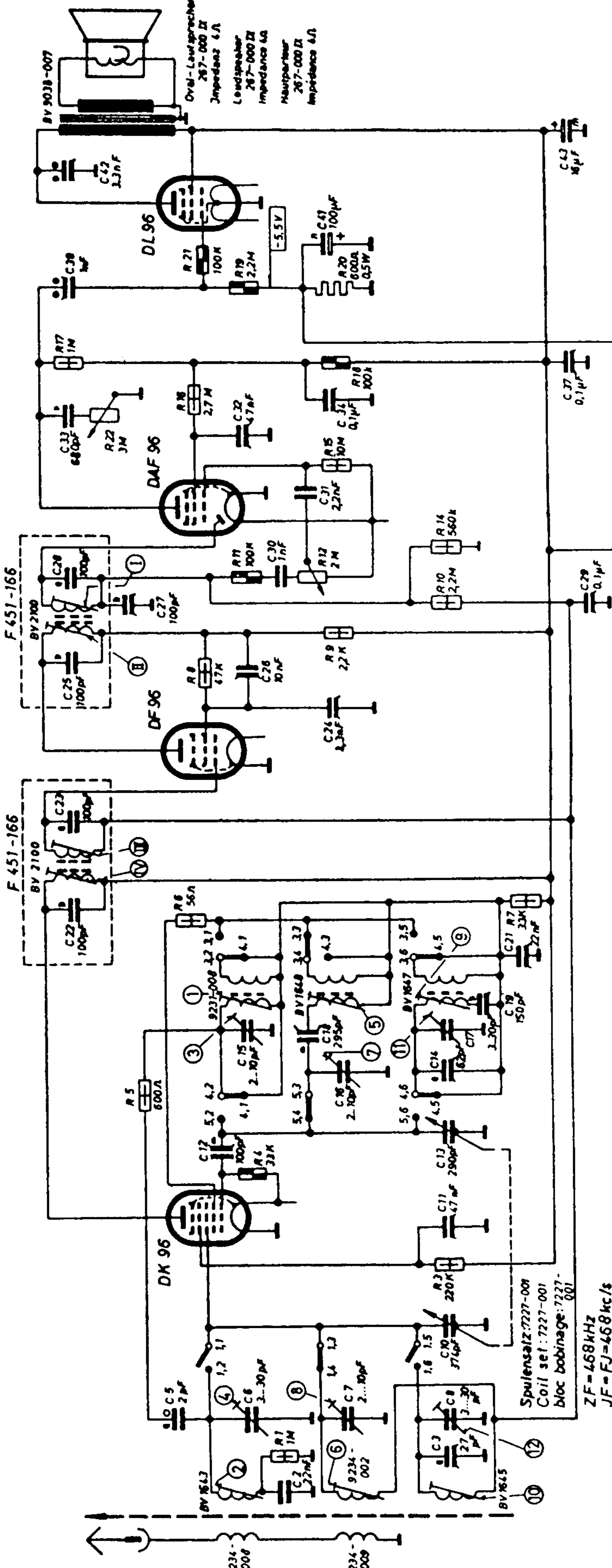
Röhrenlegeplan
Valve Location Diagram

125V
500V
Papier
paper
papier

125V
350V
500V
Styreflex
polystyrene
polystyrène

1275V
150/75V
Keramik
ceramics
céramique

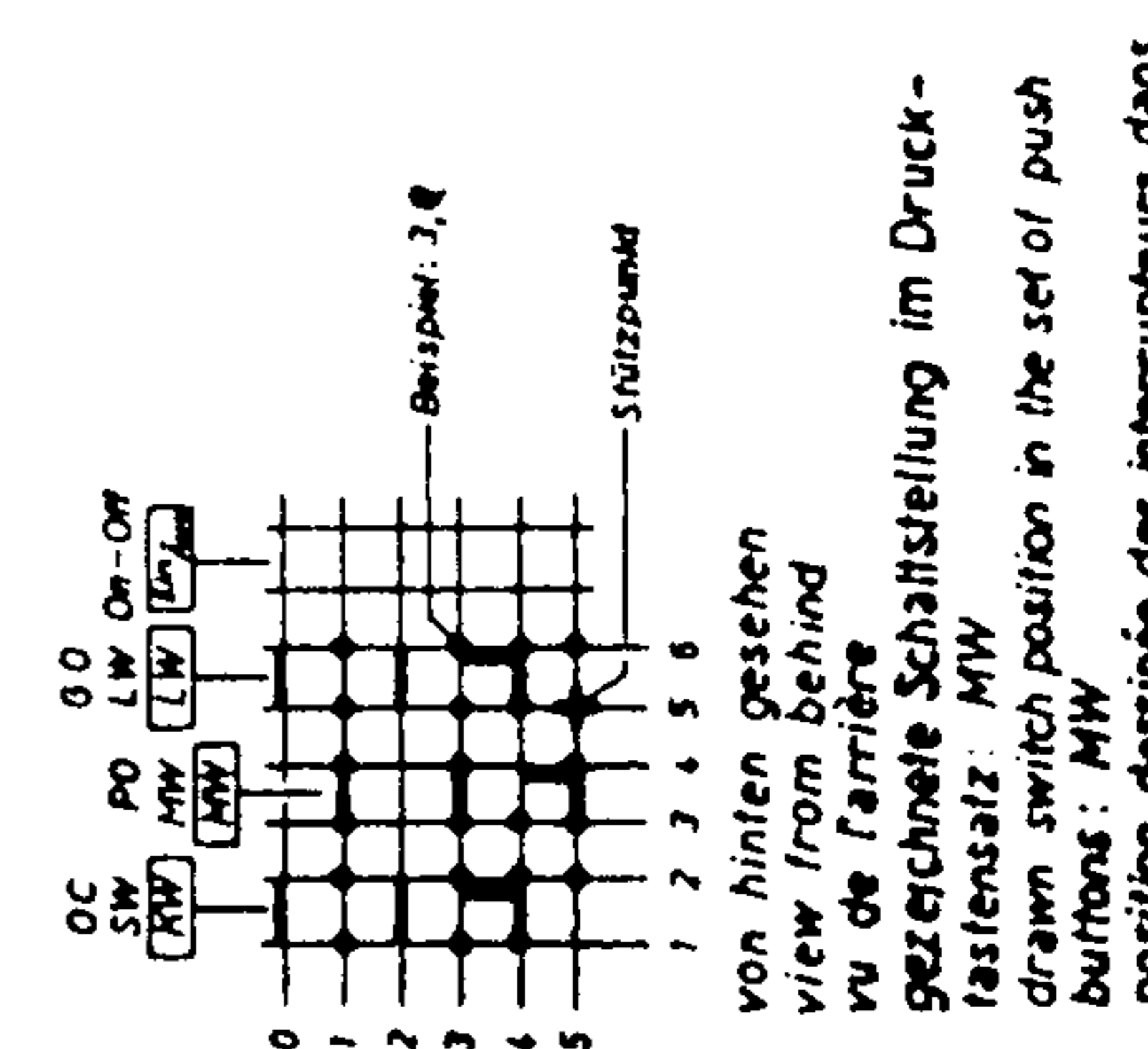
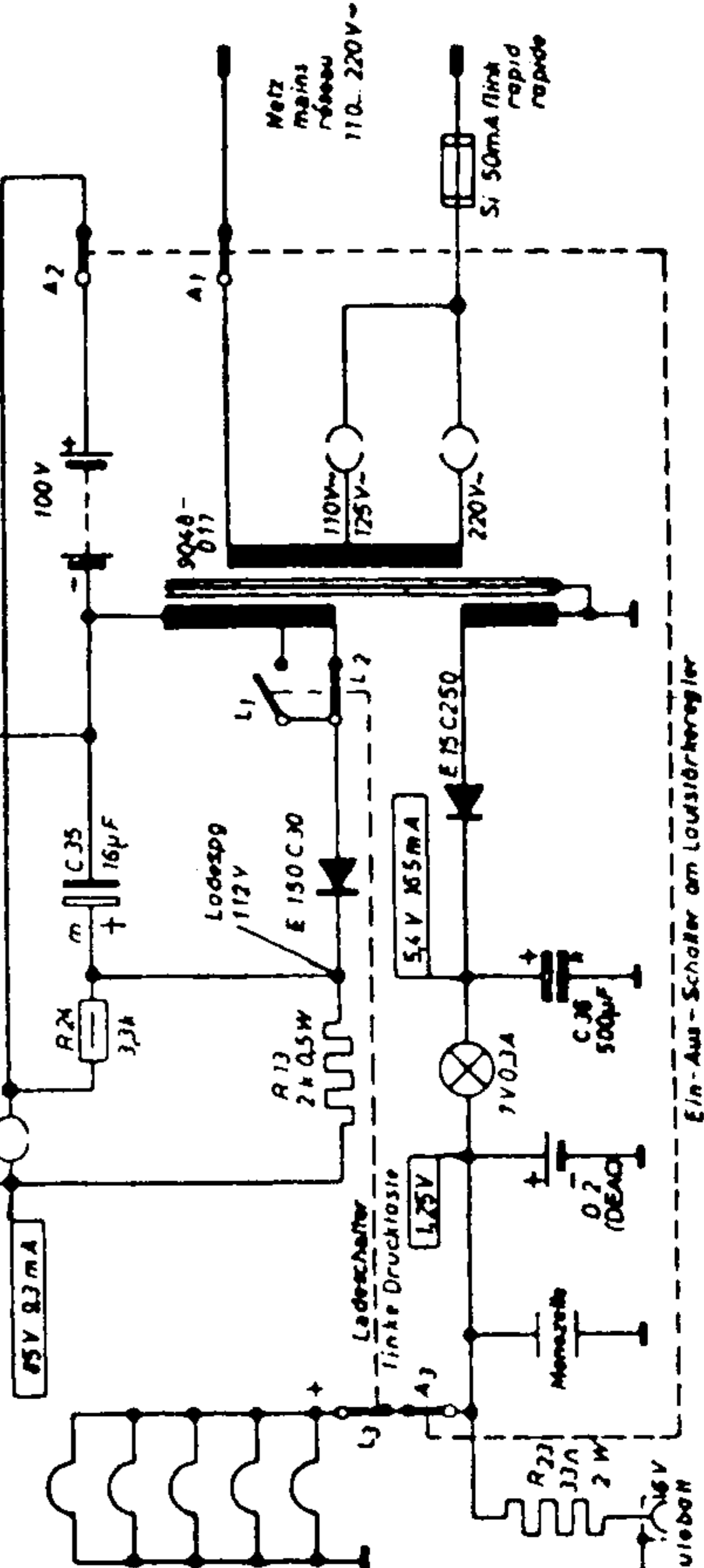
1/10W
1/4W
Drahtwiderstand
wire resistor
résistance bobine



Spannungen mit Grundig-Röhrenvoltmeter auf den Meßbereichen 300/30V bei 220V~ gegen Masse gemessen. Meßwerte gelten für Mittelwelle, Drehkondensator eingedreht, ohne Signal an der Antenne. Änderungen vorbehalten.

Voltages measured to chassis with Grundig-valve voltmeter, ranges 300/30V at 220V A.C. Measuring values valid for medium waves, gang condenser turned in, without signal on aerial. Alterations reserved.

Tensions mesurées à chassis avec Grundig-voltmètre à lampe universelle, gammes de mesure 300/30V à 220V C.A. Les tensions de service sont valables pour ondes moyennes, condensateur variable fermé, sans signal à l'antenne. Alterations réservées.



von hinten gesehen
view from behind
vu de l'arrière
gezeichnete Schaltstellung im Druck-
lastensatz: MW
drawn switch position in the set of push
buttons: MW
position dessinée des interrupteurs dans
le bloc de boutons poussoirs: PO

Ein-Aus-Schalter am Lautsprecher

Drucktasten-Boy 57

Schaltung:	Superhet
Röhren:	4 (DK 96, DF 96, DAF 96, DL 96)
Kreise:	6
Wellenbereiche:	KW 5,95–16,2 MHz, MW 510–1620 kHz, LW 145–335 kHz
Lautsprecher:	permanent-dynamisch
Betriebsspannung:	Netzbetrieb: 110/220 Volt umschaltbar, Wechselstrom Batteriebetrieb: 1,5-Volt-Heiz-, 100-Volt-Anodenbatterie
Gehäuse:	Preßstoff
Skala:	in m, kHz und Stationsnamen geeicht
Abstimmung:	Rändelrad mit Übersetzung
Gewicht:	3,2 kg
Abmessung:	Breite 26 cm Höhe 19 cm Tiefe 9 cm

MIT REGENERIERBARER TROCKENBATTERIE

Noch 1956 war die Nachfrage nach Reiseempfängern größer als ihre Fertigungszahl, denn die meisten Hersteller ließen bereits im Sommer ihre Koffersuper-Produktion auslaufen. Das führte dazu, daß Mitte der 50er Jahre im Gegensatz zu anderen Gerätegattungen der Koffersuper zahlenmäßig kaum ansteigende Tendenz zeigte, sondern ziemlich konstant bei 8 % lag. Das sollte sich ab 1957 ändern, da die führenden Hersteller sich nun auf eine ganzjährige Fabrikation der kleinen mobilen Radios eingestellt hatten.

Technische Sensationen wurden allerdings 1957 nicht erwartet, der Transistorgedanke hatte sich noch nicht durchgesetzt. Wohl aber war der Batteriebetrieb bei vielen neuen Modellen wirtschaftlicher geworden, denn für Trockenbatterien gab es nunmehr Regenerierschaltungen. Die Anodenbatterie erreichte dadurch ihre doppelte Lebensdauer, bei den Heizbatterien stieg die Betriebsstundenzahl um ein Mehrfaches an. „Man kann ... sagen, daß für bestimmte Geräte die Lebensdauer der Anodenbatterie auf 300 Stunden zu steigern ist. Eine tägliche Spieldauer im Batteriebetrieb von 4 Stunden vorausgesetzt, reicht die Anodenbatterie also 75 Tage = 2 ½ Monate oder einen ganzen Sommer!“ (RUNDFUNK-FERNSEH-GROSSHANDEL, Nr. 3/1957) Allerdings mußte der Käufer die Regeneriervorschriften tunlichst genau einhalten. Was zu tun war, erläuterte die FUNK-TECHNIK:

„Die beim Entladen einer Trockenbatterie auftretenden chemischen Vorgänge sind teilweise reversibel, wenn man unmittelbar nach der Entladung einen Strom in umgekehrter Richtung durch die Batterie schickt. Versuche haben ergeben, daß dieser Ladestrom aber nur etwa ein Drittel bis ein Viertel des Entladestroms sein darf, während die Ladezeit etwa sechsmal so lang wie die Entladezeit sein muß. Entlädt man also eine Anodenbatterie drei Stunden mit 12 mA, dann soll die Regenerierung mit 3 ... 4 mA erfolgen und etwa 18 Stunden dauern. Um die Batterie nicht zu beschädigen, darf die Ladespannung einen von der Nennspannung

der Batterie abhängigen Maximalwert nicht überschreiten. Wenn man diese Richtlinien berücksichtigt und die Batterie unmittelbar nach der Entladung ausreichend lange auflädt, kann man die Betriebsstundenzahl bei Anodenbatterien etwa verdoppeln und bei Heizbatterien (Monozelle und 6-V-Zeitlampenbatterie) um ein Mehrfaches steigern.“ (Nr. 5/1957)

Grundig bot 1957 – wie einer der wenigen Hersteller schon immer – ein reichhaltiges Kofferprogramm an (Akkord-Radio mit acht Kofferradios war der Spitzenreiter). Als neue Grundig-Modelle kamen Teddy-Boy und Teddy-Boy T auf den Markt, in verbesserter Ausführung in bezug auf Ausstattung und Schaltungstechnik die aus dem Vorjahr bekannten Radios Micky-Boy 57, Drucktasten-Boy 57, Transistor-Boy 57 und UKW-Concert-Boy 57. Natürlich war auch der Drucktasten-Boy mit der beschriebenen Regenerierbarkeit für die Anodenbatterie ausgestattet. „Wie das Schaltbild des Stromversorgungssteiles ... erkennen läßt, ist die Mitladeschaltung für die Anodenbatterie bei Netz- und Ladebetrieb verhältnismäßig unkompliziert. Durch L 1 wird die Spannung auf den zum Regenerieren der Anodenbatterie erforderlichen Wert herabgesetzt.“ (ders., a.a.O.) Der gasdichte Deac-Stahlsammler Type D 2, ein Nickel-Cadmium-Akku für die Röhrenheizung, ist fest eingebaut und kann ebenfalls aus dem Lichtnetz, aber auch aus der 6-V-Autobatterie aufgeladen werden. Das Gerät hat eine Ausgangsleistung von 125 mW, besitzt einen Höhenregler, eine Ferritantenne für KML und einen Anschluß für eine Außenantenne. „Mit Drucktasten-Wellenschalter, Feinabstimmung durch Planetentrieb, Stationsskala und einem 10,5 x 15,5 cm großen Lautsprecher stellt dieser Empfänger für 186 DM bereits ein recht repräsentatives Stück dar.“ (FUNK-SCHAU, H. 5/1957) Hinzu kam der Preis von DM 16,50 für die Anodenbatterie.

Außer in unserer „hellgrün mit waldgrün“ gemixten Ausführung gab es den Drucktasten-Boy 57 auch etwas dezenter in „beigegrau mit schwarz“.